

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 27

Artikel: Das Leben des Perikles

Autor: Frey, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le «Newfoundland» est un ancien paquebot jaugeant environ 8000 tonnes, muni de tous les perfectionnements modernes et peut transporter 500 blessés ou malades. Il a de grandes salles bien aérées où les lits sont disposés en deux rangées superposées. Les couchettes sont pourvues de sommiers à ressorts, de matelas, de draps et d'oreillers, ainsi que de plusieurs couvertures. Une infirmière et plusieurs infirmiers sont jour et nuit à la disposition des patients dans chaque salle, et l'on y trouve une petite cuisine et un cabinet de pansement. Le navire contient, en outre, des salles d'opération, de radiographie, de stérilisation, etc.

Le personnel du bord se compose, sans compter l'équipage, d'un colonel-médecin en chef, de cinq médecins-majors, de deux aumôniers, l'un catholique et l'autre protestant, de soixante-quinze infirmiers, d'une infirmière-chef et de dix infirmières.

Ce personnel qui possède d'excellentes connaissances techniques, a fait preuve d'un grand dévouement, chacun de ses membres s'ingéniant à donner quelque réconfort aux rapatriés.

Le «Newfoundland» est muni des signes prévus par les Conventions pour indiquer sa qualité de navire-hôpital. De jour, il peut être identifié grâce à une large bande verte qu'il porte d'un bout à l'autre de la coque, avec, intervalles réguliers, de grandes croix rouges. De nuit, il se signale par une ligne de feux verts placés à environ 50 cm. l'un de l'autre, entourant complètement le vaisseau; en outre, de grandes croix rouges lumineuses sont disposées verticalement contre la cheminée et horizontalement sur les ponts; on les voit à de grandes distances.

M. de Pourtalès signale à ce sujet que le navire-hôpital a été survolé sans incident par plusieurs avions de l'une et l'autre partie belligérante.

Le «Newfoundland» appareille le 11 avril à 9 heures, par temps calme. Chaque passager reçoit une ceinture de sauvetage; on répartit les hommes dans les canots de sauvetage et l'on procède aux exercices d'alerte. Toutes les mesures ont été prises pour que le transport des prisonniers de guerre s'accomplisse dans les meilleures conditions.

La Croix-Rouge britannique avait envoyé ses représentants au port d'embarquement et, en plus des divers dons destinés aux prisonniers de guerre britanniques rapatriés, elle mit 15'000 cigarettes à disposition des prisonniers de guerre italiens rapatriés. D'autre part la «British American Tobacco Co.» remit également 10'000 cigarettes au délégué du Comité International qui les distribua parmi les prisonniers italiens.

Après un voyage sans incident, le «Newfoundland» jeta l'ancre en rade de Lisbonne, le 16 avril, à 7 heures.

Les convois venant d'Italie ayant été retardés, l'échange des grands blessés et malades fut reporté au 18 avril au matin.

(Revue Internationale de la Croix-Rouge, juin 1943.)

Unteroffiziersverein der Rotkreuz-Kolonnen

Fachtechnischer Kurs, Gruppenwettkämpfe u. Jahresversammlung 1943

Fachtechnischer Kurs in Bern.

Mit Rücksicht auf anderweitige militärische Beanspruchung des Kurskommandanten musste der fachtechnische Kurs um 14 Tage verschoben werden. Derselbe findet statt vom 29. Juli bis 6. August 1943 in Bern. Die Aufforderungen zur *Anmeldung* sind durch das Bureau Rotkreuz-Chefamt den Kol. Kdt. zugegangen. Pro Kolonne können 2 Uof. oder Uof.-Anwärter angemeldet werden, wobei es sich empfeh-

len dürfte, die Teilnehmer vom letzten Kurs wiederum zu schicken, sofern sie sich bewährt haben. Bei der Klassenbildung wird Rücksicht darauf genommen, ob die Leute den Kurs erstmals oder zum zweitenmal besuchen. Wir bitten aber neuerdings, nur wirklich geeignete Uof. oder Anwärter anzumelden, die die notwendigen Vorkenntnisse und ein gewisses Lehrtalent besitzen.

Die Anmeldungen für den fachtechnischen Kurs sind durch die Kol. Kdt. an den Rotkreuz-Chefamt zu richten. Bitte, dies zu beachten und fachtechnischen Kurs und Gruppenwettkämpfe nicht miteinander zu verwechseln.

Gruppenwettkämpfe und Jahresversammlung in Bern 1943.

Mit Rücksicht auf die Verschiebung des fachtechnischen Kurses müssen auch die Gruppenwettkämpfe und die Jahresversammlung 14 Tage hinausgeschoben werden.

Die Wettkämpfer werden, soweit sie sich nicht bereits als Teilnehmer des fachtechnischen Kurses in Bern befinden, auf Freitag, den 6. August 1943, 17.00 Uhr, ins Kolonnenhaus Bern aufgebeten. Ausser dem Kantonamentsbezug und dem notwendigen inneren Dienst finden auch die allgemeinen Orientierungen und die Auslosung der Startnummern an diesem Abend statt. Die Wettkämpfe beginnen nach speziellem Programm am Samstag, den 7. August 1943, um 7.00 Uhr. Zur Teilnahme haben sich total 24 Gruppen aus 17 Kolonnen angemeldet, gemäss dem am Schluss folgenden Verzeichnis.

Am 7. August, 20.00 Uhr, findet die *Jahresversammlung des UOV*, mit anschliessender Rangverkündigung, der Vorführung des 3. Teiles des Armeesanitätsfilms durch Herrn Oberstlt. Isler und schliesslich ein kameradschaftlicher Hock statt. Die Entlassung der Wettkämpfer und Teilnehmer an der Jahresversammlung findet am Sonntag, 8. August, vormittags, statt.

Verzeichnis der angemeldeten Gruppen für die Wettkämpfe am 6./8. August 1943.

R + Kol. 8 Olten	2 Gruppen
R + Kol. 32 Zug	1 Gruppe
R + Kol. 2 Biel	2 Gruppen
R + Kol. 23 Basel	1 Gruppe
R + Kol. 24 Basel	1 Gruppe
R + Kol. 6 Basel-Land	1 Gruppe
R + Kol. 15 Zürich	1 Gruppe
R + Kol. 3 Bern	2 Gruppen
R + Kol. 18 Bern	2 Gruppen
R + Kol. 9 Langenthal	2 Gruppen
R + Kol. 13 Näfels	1 Gruppe
R + Kol. 17 Zürich	1 Gruppe
R + Kol. 12 Winterthur	1 Gruppe
R + Kol. 25 Aarau	2 Gruppen
R + Kol. 28 St. Gallen	2 Gruppen
R + Kol. 21 Lausanne	1 Gruppe
R + Kol. 9 Luzern	1 Gruppe

Aus 17 Kolonnen 24 Gruppen.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Für den Vorstand des UOV, der R+Kol.:

Der Präsident:

Fw. *Siegwolf*, Kol. Fhr. RKK 3,
z. Zt. M. S. A. Flüelen.

Feuilleton

Das Leben des Perikles

VON KARL FREY

Wieder folgte eine Periode der Kriege. Krieg gegen Sparta, Krieg gegen die Perser. Perikles zog mit einem Heere mit ins Feld; er selbst wird berichtet, hatte tapfer gekämpft. Dann erklangen wieder deutlicher, nicht mehr vom Kriege übertönt, die Stimmen einer rücksichtslosen Begeisterung für die Kunst. Der Hintergedanke bei dem Projekt einer gesamtgriechischen Abgeordnetenversammlung, der Wille, viele grosse Kunstwerke schaffen zu lassen, musste jetzt Wirklichkeit gewinnen. Jetzt oder nie! Auf was wollte man noch warten? Aber wo das Geld hernehmen? Die übrigen Hellenen hatten es abgelehnt, mitzuzahlen. Konnte Athen allein die nötigen Summen aufbringen?

Die Gelder der hellenischen Bundeskasse waren zusammengesteuert worden, um zur Abwehr der Perser verwendet zu werden. Perikles bezahlte aus ihnen die neuen Bauten. Phidias übernahm die Oberleitung, und es mag eine erhabene Gemeinschaft gewesen sein, als Perikles und er die Pläne miteinander ersannen, als die Arbeiten begannen und einer herrlichen Vollendung langsam entgegengingen.

Ich war leider nicht in Athen und habe nicht selbst den Ort betreten, wo Natur und Kunst sich zu einem harmonischen Ganzen vereinigen, wie es manche Reisende sonst nirgends auf der Erde gefunden haben. Ich kann aus unmittelbarer Kenntnis nur von den Resten der Skulpturen sprechen, mit denen der Parthenon geschmückt war. Das Innere des Tempels barg ein Standbild der Athene; den heiligen Saal umgab aussen ein Fries in Relief, und in den beiden 16 Fuss hohen Giebeln des Gebäudes aussen standen Statuen, eine ganze grosse Schar. Die Statue der Athene, von Gold und Elfenbein hergestellt, kennen wir nicht mehr; ob die sogenannte Pallas Gustiniani, welche im Vatikan steht und durch viele moderne Nachbildungen bekannt ist, ein Bild, in welchem sich «die volle Herrlichkeit der Göttin auszusprechen scheint», eine Nachahmung der Statue des Phidias ist, wissen wir nicht. Dagegen das umgebende Reliefband, über 500 Fuss lang, 3½ Fuss hoch, und zum Teil die Giebelstatuen, sind uns erhalten. Gegenstand des Reliefs ist ein athenischer Festzug. Die Bürgerschaft bewegt sich zur Burg hinauf, um der Patronin ein Prachtgewand darzubringen, und die Götter schauen zu. Da wandern Priester und Amtsleute und in faltigen Gewändern Frauen und Jungfrauen. Dann kommen Jünglinge mit den Opfertieren, Kühen und Widdern, dann wieder Männer und Frauen mit allerlei Gerät, Musiker mit ihren Instrumenten, sodann Wagen, je von vier Pferden gezogen mit Herolden, endlich Jünglinge zu Pferd in kräftiger Be-

Die verschiedenen Institutionen des Roten Kreuzes

Der Presse mangelt es gegenwärtig nicht an Gelegenheit, sich mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, den nationalen Rotkreuzgesellschaften, der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften und dem Internationalen Roten Kreuz zu befassen.

Wenngleich alle diese Institutionen derselben humanitären Idee dienen und daher eng zusammenarbeiten, hat doch jede von ihnen ihre genau bestimmte Aufgabe zu erfüllen.

Für weitere Bevölkerungskreise dürfte es oft schwierig sein, diese einzelnen Hilfsorganisationen zu unterscheiden. Wir glauben deshalb, dass einige nähere Angaben von Nutzen sein könnten.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.

Diese Organisation wurde im Jahre 1863 in Genf gegründet, wo sie bis heute ihren Sitz hat. Von ihr nahm die weltumspannende Bewegung des Roten Kreuzes ihren Ausgang; sie ist die Hüterin seiner Tradition.

Dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz sind folgende Aufgaben anvertraut:

Anerkennung der in den verschiedenen Ländern gegründeten Rotkreuzgesellschaften; Wahrung und Pflege der Hauptgrundsätze des Roten Kreuzes; Sorge für die Einhaltung des Genfer Abkommens; Schutz des Wahrzeichens. Im Kriege dient es als neutraler Mittler zwischen den Regierungen und den nationalen Gesellschaften. Es soll ferner Zentralauskunftsstellen für Kriegsgefangene und Zivilinternierte errichten, kurz, überall da eingreifen, wo es seiner Meinung nach gilt, menschliches Leid zu lindern.

Das internationale Komitee besteht aus höchstens 25 Mitgliedern, durchwegs Schweizerbürgern. Es ergänzt sich jeweils durch Zuwahl; seine Mitglieder leisten ihre Arbeit ehrenamtlich.

Die nationalen Rotkreuzgesellschaften,

welche in fast allen Staaten der Erde gegründet wurden — in unserem Lande ist es das Schweizerische Rote Kreuz — sind berufen, in Kriegszeiten der Heeresanität ihres Landes Dienste zu leisten und zahlreiche humanitäre Aufgaben zu lösen, die die Kriegereignisse mit sich bringen.

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften.

Die im Jahre 1919 geschaffene Liga der Rotkreuzgesellschaften ist ein Verband nationaler Rotkreuzgesellschaften, welcher ausschliesslich die praktische Zusammenarbeit dieser Organisationen in Friedenszeiten zum Ziele hat. Ihr Hauptzweck ist, den weiteren Ausbau der nationalen Gesellschaften zu fördern und die Volkshygiene sowie die Sozialfürsorge national und international auszugestalten. Der Sitz der Liga ist in Paris, wurde jedoch seit dem Beginn des Krieges nach Genf verlegt.

Auf dem wichtigen Gebiet der Beschaffung von Lebensmitteln für die Zivilbevölkerung der vom Kriege betroffenen Länder arbeiten das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften Hand in Hand. Zu diesem Zwecke haben sie das Vereinigte Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes gegründet.

wegung. Es ist ein edles Volk, das hier vorüberschreitet; die Haltung der Männer und Frauen ist schlicht.

Phidias, der Sohn des Charmides aus Athen, war der Künstler; er ging, nachdem er diese Arbeiten vollendet hatte, nach Olympia und schuf dort die berühmteste Statue der Alten Welt, den Zeus von Olympia. Welche Verehrung mochte er geniessen bei dem schönheitsliebenden Volk! Perikles war sein Freund. Männer und edle Frauen kamen in seine Werkstätte und ermunterten ihn durch verständnisvolles Lob.

Wenn schon die Dekoration so köstlich war, wie herrlich sind erst die griechischen Tempel geworden!

Fast die ganze Stadt verdiente an den Kunstwerken. «Diese ungeheure Tätigkeit schmückt und ernährt Athen zugleich» erklärte Perikles zur Verteidigung, als man ihm nicht nur die ungerechte Benützung der Bundesgelder, sondern auch den Aufwand überhaupt vorwarf, mit welchem er «die Stadt schminke und mit Gold behänge, wie ein närrisches Weib». Ein grosser Teil der Bevölkerung genoss die mannigfaltigen Besoldungen; es schien nichts als billig, dass auch die andern vom Staat etwas hatten, und nun zählt uns Plutarch auf, wer denn alles aus dem ganzen Bauen Gewinn zog: «Man brauchte Stein, Erz, Elfenbein, Gold, Ebenholz und Cypressenholz; da waren es die Baumeister, Bildhauer, Erzarbeiter, Steinmetze, Maler aller



Verbraucher loben RHENAX

«... Vor vier Tagen erlitt ich infolge Sturz vom Velo eine mehr als handflächengrosse, ziemlich tiefe, beschmutzte Schürfwunde am Unterschenkel. Ohne Desinfektion oder sonstige Behandlung legte ich die kühlenden Salbenkompressen auf. ... Heute ist die Wunde schon wieder geheilt.»

Schwester E. M.,
Frauenspital, Basel.

Das Internationale Rote Kreuz.

Das Internationale Rote Kreuz endlich stellt den Gesamtverband der nationalen Gesellschaften, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften dar. Es tritt in Erscheinung in Form der internationalen Rotkreuzkonferenzen, an denen Vertreter sämtlicher vorerwähnter Verbände teilnehmen. Es ist daher die höchste beratende Stelle des Roten Kreuzes.

Das Belgische Rote Kreuz bei Fliegerangriffen

Die Fliegerangriffe der letzten Zeit auf belgische Ortschaften gaben dem Belgischen Roten Kreuz Gelegenheit, seine Katastrophen-Hilfsorganisation praktisch zu erproben, und es erwies sich dabei, wie wichtig die Aufgaben sind, die dem Roten Kreuz im Rahmen des allgemeinen Hilfswerkes zufallen, an dem alle amtlichen Stellen und grossen Hilfsorganisationen beteiligt sind.

Die kürzlich den Zweigstellen des Belgischen Roten Kreuzes erteilten Anweisungen zeigen die ausserordentliche Vielseitigkeit der ihnen anvertrauten Aufgaben; denn sie betreffen den Bereitschaftsdienst, den Blutspendedienst, die Verwundetenhilfe, die Evakuierung und den Abtransport von Obdachlosen, die Identifizierung der Verwundeten und ihre Ueberführung in Lazarette, die listenmässige Erfassung aller verletzten Zivilpersonen, die Sammlung der Toten, Einrichtung von Leichenhallen, Identifizierung und Abtransport der Leichen, Betreuung der Obdachlosen und die verschiedensten fürsorgerischen Massnahmen.

Das Aerzte-, Pflege- und Krankenträgerpersonal, das zur Erfüllung aller dieser Aufgaben dem Belgischen Roten Kreuz zur Verfügung steht, umfasst zurzeit 25'000 Personen.

Luftgeschädigtenhilfe für Frauen und Kinder in Frankreich

Nach einem Fliegerangriff in Zentralfrankreich sandte das Französische Rote Kreuz einen Operationswagen an Ort und Stelle sowie einen zweiten Wagen für die Betreuung von Müttern und Kindern. In diesem Wagen wurden u. a. drei Kinder geboren.

Schiffbrüchigenbetreuung in Haiti

Im Hinblick auf die vielen Schiffbrüchigen, die an der Küste Haitis landen, hat das Rote Kreuz von Haiti den für die Betreuung derselben zuständigen militärischen Stellen 1000 Dollar zur Verfügung gestellt.

Art, die Goldschmiede, Elfenbeinarbeiter, Drechsler, dann diejenigen, die das Material zu Lande und zu Wasser herschafften: die Reeder, Schiffsleute, Steuermänner, dann die Wagner, Pferdehändler, Fuhrleute, die Seiler, Weber, Lederhändler, die Strassenbauer und Bergleute — und so wurde Wohlhabenheit überallhin verbreitet.» So Plutarch.

Kaum hatte man indessen mit den Arbeiten begonnen, so wurde der schöne Friede oder Waffenstillstand schon wieder und viel empfindlicher als durch den sogenannten heiligen Krieg, gestört; und jene schöne Seifenblase platzte. Die unterworfenen Bötier erhoben sich, und wie Athen sie geschlagen hatte, so schlugen sie wieder die Athener. Aber dieses Unglück kam nicht allein; auch die Insel Euböa empörte sich, in Megara wurde eine ganze athenische Besatzung niedergemacht, und endlich war der fünfjährige Waffenstillstand mit den Spartanern abgelaufen, das Betragen Athens im heiligen Kriege konnte sie nicht einladen, ihn zu erneuern; sie kamen mit ganzer Heeresmacht heran. Da waren Gefahr und Schrecken gross. Was tat Perikles? Er zahlte dem jungen spartanischen König insgeheim eine grosse Summe, und dieser kehrte ohne Schwertstreich zu den Seinen heim. Mit der Insel Euböa hatten die Athener darauf leichtes Spiel. Nun war wieder Ruhe, und es kam jetzt zu einem wirklichen Frieden für ganz Griechenland. Zehn Gesandte schlossen ihn auf Seite Athens mit Sparta ab.